



Abend. Der Verein hat einige Solisten zur reicheren Ausgestaltung gewonnen. Näheres werden wir in der Konzertswoche berichten.

— Ost-West-Autobus-Verkehr durch Sachsen. Im Laufe des Sommers will die Post eine große Personer-autoverbindung von Chemnitz über Augustusburg Eppendorf-Mulda-Frauenstein nach Altenberg und Zinnwald mit Anschlüssen von und nach Teplitz schaffen. Auch sonst werden die Postautobus-Verbindungen in diesem Sommer verbessert und beschleunigt, ebenso auch die mehrtägigen Gesellschaftsreisen der Reichspost, die in neuen Luxuswagen mit 22 Klübsesseln unternommen werden.

— Ueberfüllung bei der Reichswehr. Nach Mitteilung des Reichswehrministeriums an die Wohlfahrts-Korrespondenz ist für 1930 das Angebot für die in der Reichswehr in Frage kommenden Laufbahnen für Abiturienten weit höher als der Bedarf. Die Zahlen des Angebotes sind bei den nachfolgenden Angaben in Klammern beigefügt. Beim Heer beträgt der Bedarf für die Offizierslaufbahn jährlich 180 Anwärter (Angebot 1930: 800), für die Sanitätsoffizierslaufbahn 15 (300), Veterinäroffizierslaufbahn 10 (120) Heeresbambenlaufbahn 45 (250). In der Marine ist für die Seeoffizierslaufbahn ein jährlicher Bedarf von 45 (Angebot 1930: 375), für Ingenieuroffiziere 13 (120), Sanitätsoffiziere 6 (133) Marinezahlmeister 6 (39). Der Bedarf ist jährlich geringen Schwankungen unterworfen. Die Angebotszahlen beim Heer sind teilweise abgerundet, da die Einstellungsverfahren noch nicht abgeschlossen sind.

— Glückskettenbriefe — kein grober Unfug. Ein sächsisches Amtsgericht hatte einen Kaufmann K. wegen groben Unfugs verurteilt, weil er einem Bekannten einen sogenannten Kettenbrief geschickt hatte, mit dem Ersuchen, ihn binnen 24 Stunden an jemand anders weiter zu senden. Dann würde ihm großes Glück widerfahren. Unterlässe er aber die Weiterendung, so hätte er großes Unglück zu erwarten. Das Oberlandesgericht Dresden hat aber die Verurteilung aufgehoben und auf Freispruch erkannt, weil es sich nicht um eine Belästigung der Allgemeinheit gehandelt habe. — Der Freispruch mag mit Recht bestehen, indessen bleibt das Schreiben derartiger blödsinniger Kettenbriefe wirklich ein grober Unfug, auch wenn er nicht bestraft werden kann.

— Krebsfeste Kartoffeln. Zur Verhütung der weiteren Ausbreitung des Kartoffelkrebses sieht bekanntlich die Verordnung des Sächsischen Wirtschaftsministeriums vom 3. Juli 1928 für bereits verseuchte und besonders gefährdete Anbauflächen Nutzungsbeschränkungen hinsichtlich der Bebauung derselben mit Kartoffeln vor. Zum Schutze der Ausfuhrfähigkeit sächsischer Gärtnereibetriebe haben diese Beschränkungsbestimmungen jetzt eine Erweiterung erfahren durch eine Ergänzungsverordnung vom 1. April 1930, welche für die Gemeinden Dresden, Leipzig, Coswig, Cosselbaude mit Wirkung vom 1. Januar 1932 ab überhaupt nur noch die Benutzung der 15 amtlich zugelassenen Krebsfesten Kartoffelsorten zum Kartoffelanbau zuläßt. Diese weitere Beschränkung der Sortenwahl für den Kartoffelanbau kann auch für andere als die genannten Flurbereiche vorgesehen werden, wenn die Fachkommission für Gartenbau bzw. die Landwirtschaftskammer für den Freistaat Sachsen einen entsprechenden Antrag bei der jeweils zuständigen Verwaltungsbehörde stellt. Näheres über diese neuen Bestimmungen enthält ein Merkblatt, welches von der Staatlichen Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt in Dresden - A. 19, Stübelaue 2, bei Einfindung von RM — 10 in Briefmarken postfrei bezogen werden kann.

— Uebertragung der Abendmusik aus dem Dom zu Bautzen auf den Mitteldeutschen Rundfunk. Die Musik überträgt am Dienstag, den 6. Mai, 20,30 Uhr zum zweiten Male die Abendmusik aus dem Dom zu Bautzen. Das Programm bringt u. a. Werke von J. S. Bach und Dietrich Buxtehude.

**Dhorna.** Die Mütterberatung in Dhorna findet am Mittwoch, den 7. Mai, nachmittags 2 Uhr im Rathaus statt. Arzt wird anwesend sein.

**Ramenj.** (Wochenmarkt.) Auf dem Wochenmarkt am Mittwoch kosteten u. a. Blumenohl 80, Spinat 15, Wirsing 18, Weißkraut 10—15, Rotkraut 18—20, Zwiebeln 15, Steckzwiebeln 50—100, Möhren 15, Sellerie 15—40, Schwarzwurzel 50—60, Spargel 70—120, Khabarber 20—30, Grüne Gurken 80—100 Pfg. das Pfund, Kapuzinchen 1/4 Pfund 15—20 Pfg., Kohlrabi 10—20, Endivien 20—25, Staudensalat 20—25 Pfg. das Stück, Radieschen 15, Weiße Rettiche 15—20 Pfg. das Bündel.

**Bautzen.** Erweiterungsbau des Stadtmuseums. Nachdem die Bauprojekte ihre letzte Durcharbeitung erfahren haben, ist nunmehr mit dem Erweiterungsbau des Stadtmuseums begonnen worden. Damit wird die unschöne Baulücke am Kornmarkt endlich verschwinden. Die Spar- und Strotasse, die in dem neuerrichtenden Gebäude ebenfalls untergebracht wird, dürfte nach Jahresfrist ihr neues Heim beziehen können.

**Dresden.** Betrüger bei Fleischern und Schankwirten. Der 41 Jahre alte Fleischer Karl Geller, vor dem wiederholt gewarnt worden ist, hat in Dresden-Trachau wieder mehrere Betrügereien verübt. Er tritt als Küchenmeister bzw. Kantinenpächter größerer Firmen auf und bestellt bei Fleischern und Gastwirten Waren. Die Bestellungen sind fingiert. Er hat es nur auf Geld, das er als Entschädigung für die gebrachten Aufträge verlangt, abgesehen. Bei seinem Wiederauftreten lasse man ihn festnehmen.

**Dresden.** Hindenburgs Dank an die D. V. P. Reichspräsident von Hindenburg hat dem sächsischen Landesvorstand der Deutschen Volkspartei, der ihm zu seinem fünfjährigen Präsidentschaftsjubiläum seine ehrerbietigen Grüße und Wünsche übermittelt hatte, hierfür in einem persönlichen Schreiben seinen herzlichsten Dank ausgesprochen.

nellen Maifestzuge durch die Straßen der roten Hauptstadt und defilieren dann auf dem Roten Platz vor den kommunistischen Parteigrößen und den Führern der Sowjetregierung. In den Gefängen, in den Inschriften auf den blutroten Bannern und in den ab und zu auf Kommando ertönenden Kampfrufen der Demonstranten trat der Abwehrwille der Proletarier gegen eine kapitalistisch-militärische Intervention gegen den Sowjetstaat in die Erscheinung. Mehrere hundert Delegierte der kommunistischen Bruderparteien aus aller Herren Länder sahen dem Vorbeimarsch der Massen von der auf dem Roten Platz errichteten Ehrentribüne für die Parteiführer und Sowjetstaatsmänner zu und stimmten mit kräftiger Stimme in die Hochrufe auf die Solidarität der Arbeiter der ganzen Welt ein. Häuser, Straßenbahnen und Autobusse zeigten reichen Flaggen Schmuck, und sämtliche öffentlichen Gebäude wurden abends durch rote Glühbirnen erleuchtet.

### Arbeitslosenmarsch nach London.

**London.** Zum 1. Mai hatte die Polizei in England die örtlichen Vorbereitungen getroffen. Im Hyde Park fand wie immer eine Kundgebung statt. Der Anmarsch der Arbeitslosen aus dem Lande nach London hatte bereits Ende der letzten und Anfang dieser Woche eingesetzt. Unter ihnen befanden sich auch kleinere Gruppen von Kommunisten mit roten Fahnen.

### Sitzung des Reichskabinetts.

Das Reichskabinett hielt am Donnerstag eine Sitzung ab. Es beschäftigte sich neben laufenden Angelegenheiten auch mit der Frage der Osthilfe.

### B. Z. Mitglieder antworten.

**Berlin.** Bei der in der Reichsbank abgehaltenen Abschiedsfeier für die aus dem Generalrat ausscheidenden ausländischen Mitglieder erwiderten auf die Ansprache des Reichsbankpräsidenten Dr. Lutzke die Generalratsmitglieder Dr. Carraha, der Präsident des Verwaltungsrates der B. Z., in kürzerer und Sir Charles Aldis, Vizepräsident der B. Z., in längerer Rede. Beide Redner sprachen ihren Dank aus für die freundlichen und ehrenvollen Worte, welche der Reichsbankpräsident für die sechsjährige Mitarbeit der ausländischen Mitglieder des Generalrats gefunden habe. Aldis unterstrich mit Befriedigung die positive, von einem übertriebenden Pessimismus sich freihaltende Note in den Ausführungen des Reichsbankpräsidenten; er glaube, daß die Welt in dem Augenblick der Inkraftsetzung des Neuen Planes mit einer gewissen Zuversicht in die Zukunft blicken dürfe, da die Solidarität der Interessen der einzelnen Länder immer allgemeiner und immer deutlicher erkannt werde. Er bezeichnete die Idee als überholt und verkehrt, daß ein Land nur auf Kosten eines anderen Nutzen ziehen könne, daß der Nutzen eines Landes notwendigerweise der Nachteil eines anderen sein müsse.

### Der Reichsausschuß der Wirtschaftspartei billigt das Verhalten der Reichstagsfraktion.

**Berlin.** Der Reichsausschuß der Wirtschaftspartei hielt am Donnerstag im Reichstag eine Sitzung ab. Nach einem Bericht des Parteivorstehenden Drowitz wurde einstimmig ohne Aussprache eine Entschließung angenommen, in der es u. a. heißt:

„Der am 1. Mai im Reichstag tagende Reichsausschuß der Wirtschaftspartei billigt nach der Entgegennahme eines ausführlichen Berichts des Parteivorstehenden, Reichstagsabgeordneten Drowitz, über die Gründe der Beteiligung der Wirtschaftspartei an dem Kabinett Dr. Brüning einstimmig das Verhalten der Reichstagsfraktion und spricht dem Parteivorstehenden Drowitz sowie der Reichstagsfraktion das volle Vertrauen aus. Mit Rücksicht auf die völlige Klarstellung aller Punkte verzichtet der Reichsausschuß ebenfalls einstimmig auf jede Aussprache.“

Ueber die Reform der Arbeitslosenversicherung berichtete Reichstagsabgeordneter Freidel. In

einer Entschließung wurde zum Ausdruck gebracht, daß an eine weitere Erhöhung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung in den kommenden Jahren nicht gedacht werden könne. Man werde vielmehr versuchen müssen, den Beitrag wieder auf 3 v. H. zu senken. Weiter tritt die Entschließung für eine produktive Gestaltung der Arbeitslosenfürsorge und für die Einführung eines Arbeitsdienstpflichtjahres ein. Für die Bearbeitung dieser Frage wurde ein Ausschuß eingesetzt.

### Kontroll- und Sanktionsfragen im Sicherheitsausschuß.

England weist einen französischen Vorstoß zurück. — Deutschlands Vertreter überreicht Vorschläge.

**Genf.** Der Sicherheitsausschuß des Völkerbundes begann am Mittwoch die Aussprache über das Abkommen für die Kriegsvorbereitungsmassnahmen des Völkerbundesrats. Das Abkommen bestimmt u. a., daß in einem Konfliktfall oder bei Kriegsausbruch die Mitgliedstaaten sich uneingeschränkt den Entscheidungen unterordnen sollen, die der Völkerbundrat ergreift, um die Ausdehnung des Konfliktes oder der Feindseligkeiten zu verhindern. Hierbei wird ausdrücklich Zurückziehung der Truppen und Räumung bereits besetzter Gebiete erwähnt.

In der Aussprache warf der Vertreter Frankreichs, Maffigli, die Frage auf, was geschehe, wenn ein Staat in einem derartigen Falle sich den Entscheidungen des Völkerbundes nicht unterwerfe und die von ihm im Abkommen übernommenen Verpflichtungen bräche. Die ganze Kontroll- und Sanktionsfrage,

die bereits seit sechs Jahren den Völkerbund beschäftigt, sei hiermit aufgerollt. Der Völkerbundrat müßte Mittel erhalten, um die Durchführung seiner Entscheidungen in einem Konfliktfall zu kontrollieren und im Falle der Weigerung Zwangsmassnahmen gegen den betreffenden Staat zu ergreifen. — Der Vertreter Englands, Lord Robert Cecil, trat der französischen Auffassung sofort entgegen. Er wies darauf hin, daß die Einfügung von Kontroll- und Sanktionsmassnahmen in dem Abkommen keineswegs erforderlich sei, da eine Weigerung eines Staates, sich den Entscheidungen des Völkerbundes unterzuordnen, sofort die im Artikel 16 des Völkerbundesrats bereits vorgesehenen Sanktionsmassnahmen auslösen werde. Er warnte dann davor, sprunghaft vorzugehen, und betonte, daß die deutschen Vorschläge vollständig genügt. — Nachdem die Vertreter Japans und Italiens schwere Bedenken gegen ein allgemeines Abkommen vorgebracht hatten, teilte

der Vertreter Deutschlands, Gesandter Goepfert, mit, daß die deutsche Abordnung dem Ausschuss Vorschläge überreichen werde, in denen genau die Vorbeugungsmaßnahmen bestimmt seien, die der Völkerbundrat in Konfliktfällen zu ergreifen hätte. Dabei wird insbesondere die Schaffung einer Demarkationslinie empfohlen. Die Truppen der beiden streitenden Mächte dürften diese vom Völkerbund festzusetzende Demarkationslinie nicht überschreiten. Auf diese Weise könnten ein offener Ausbruch von Feindseligkeiten und eine weitere Ausbreitung eines Konflikts vermieden werden. Ferner lege die deutsche Regierung Wert darauf, daß das Inkrafttreten des Abkommens von der Ratifizierung durch eine möglichst große Zahl von Mitgliedstaaten des Völkerbundes abhängig gemacht werde. Gesandter Goepfert wandte sich dann scharf

gegen die französischen Sanktions- und Kontrollvorschläge und erklärte, daß die Schaffung besonderer Sanktions- und Kontrollmassnahmen zur Durchführung der Entscheidungen des Völkerbundesrats im Konfliktfall keineswegs erforderlich sei, da bereits Artikel 16 in diesem Falle Sicherheit gewährleiste. — Der Vertreter Polens, Sokal, erklärte, Polen lehne ebenfalls wie einige andere Regierungen den Gedanken eines allgemeinen Abkommens über verbindliche Massnahmen des Völkerbundesrats im Konfliktfall ab.

wurde ein Arbeiter aus Düsseldorf, der sich an der Demonstration in Leipzig beteiligt und Verletzungen erlitten hatte, in Braunschweig verhaftet. Er wird ebenfalls nach Leipzig übergeführt werden. Auch gegen einen jungen Kommunisten aus Annaberg in Sachsen ist das Strafverfahren wegen aktiver Beteiligung an einer Menschenversammlungsverletzung eingeleitet worden. Die Arbeiter Prätorius und Bahrs aus Burg, die am Sonnabend verhaftet wurden, sind jetzt der Staatsanwaltschaft in Leipzig zugeführt und bereits vernommen worden. Sie feugnen, an der Mordtat beteiligt gewesen zu sein, geben aber zu, sich in unmittelbarer Nähe der Vorkommnisse befunden zu haben.

### Neueinteilung der Gewerbeaufsichtsbezirke.

Mit dem 1. Mai bzw. 1. Juni dieses Jahres werden die Gewerbeaufsichtsämter Wurzzen, Aue, Freiberg und Glauchau aufgelöst und damit die Zahl der Gewerbeaufsichtsämter von 14 auf 10 herabgemindert. Künftig bestehen in jeder Kreishauptmannschaft nur noch zwei Gewerbeaufsichtsämter, und zwar in der Kreishauptmannschaft Bautzen die Gewerbeaufsichtsämter Bautzen und Zittau, in der Kreishauptmannschaft Dresden die Gewerbeaufsichtsämter Dresden und Weissen, in der Kreishauptmannschaft Leipzig die Gewerbeaufsichtsämter Leipzig und Döbeln, in der Kreishauptmannschaft Chemnitz die Gewerbeaufsichtsämter Chemnitz und Annaberg und in der Kreishauptmannschaft Zwickau die Gewerbeaufsichtsämter Zwickau und Plauen.

Die Grenzen der Kreishauptmannschaften sind allerdings in zwei Fällen überschritten worden, und zwar um wirtschaftlich zusammenhängende Gebiete nicht zu zerreißen. So ist der Holzspielwarenbezirk um Seiffen zu dem Annaberger Aufsichtsbezirk geschlagen worden, dem der Oberhauer Bezirk bereits zugehört, ferner sind die Amtsgerichtsbezirke Burgstädt und Penitz mit dem Bezirk des Gewerbeaufsichtsamtes Chemnitz vereinigt worden. Dagegen ist der bisher vom Dresdener Amt aus versorgte Amtsgerichtsbezirk Königsbrück wieder dem Gewerbeaufsichtsamt Bautzen zugeteilt worden.

**Möbel- und Dekorationshaus**  
Tpmzstr. Arno Maucksch, Pulsnitz Lange Str. 36  
Telefon 223  
Werkstatt für solide Polstermöbel  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins

**Dresden.** Mit dem Kinde in die Elbe gesprungen. Ein hiesiges Ehepaar zeigte der Polizei an, daß es mit seinem zweijährigen Knaben in der Nähe der Saloppe in die Elbe gegangen sei, um Selbstmord zu begehen. Während die Eheleute im Wasser den Mut verloren hätten und wieder an Land gekommen seien, sei das Kind ertrunken. Die Leiche des Kindes wurde früh an der Karolabrücke aus der Elbe gezogen.

**Leipzig.** Der Arbeitsbeginn in den Bäckereibetrieben. Die Mitglieder der Leipziger Bäckereimung haben darüber abgestimmt, ob der Arbeitsbeginn in den Bäckereibetrieben, der zurzeit auf 5 Uhr festgesetzt ist, auf 4 Uhr vorverlegt werden soll. Die Abstimmung ergab, daß von 701 abgegebenen Stimmen 675 sich für die Beibehaltung des fünf-Uhr-Vorbetriebes aussprachen; nur vier Stimmen waren für den Vier-Uhr-Beginn; die übrigen Stimmen wurden für noch späteren Beginn der Arbeitszeit abgegeben.

**Chemnitz.** Verbot der Lustakrobatik. In Verfolg des schrecklichen Unglücksfalles bei der Osterflugschau in Düsseldorf, dem der Lustakrobat Hundermarl zum Opfer fiel, hat das sächsische Ministerium des Innern die für den 4. Mai in Chemnitz geplanten Vorführungen verboten.

### Verhaftungen wegen der Leipziger Bluttat

Wegen der Vorkommnisse an den Osterfeiertagen in Leipzig wurde auf Ersuchen der Leipziger Staatsanwaltschaft der Arbeiter Mathen in Berlin, der eine Schutzverletzung erhalten hatte, unter dem dringenden Verdacht der Beteiligung an dem Beamtenmord nach seiner Entlassung aus dem Krankenhaus verhaftet. Er wird der Leipziger Staatsanwaltschaft zugeführt werden. Weiter

Die Neuregelung trägt den wesentlich verbesserten Verkehrsverhältnissen Rechnung und will einer qualitativen Verbesserung und Spezialisierung der Gewerbeaufsicht und des Arbeitsschutzes die Wege ebnen. Sie entspricht einem Beschlusse des Landtags vom 10. Juli 1929 und hat in ihren Grundzügen die Zustimmung der Spitzenorganisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer gefunden.

### Verkehrsrückgang bei der Reichsbahn und drohende Tarifierhöhung.

Der Jahresbericht der Deutschen Reichsbahn.

Der nunmehr der Öffentlichkeit übergebene Jahresbericht der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft erklärt, daß die Reichsbahn ein Jahr der Ungunst und der Sorge hinter sich hat.

Schon gleich der Beginn stand nach dem Bericht im Zeichen des Rückschlages, denn der

#### Rückgang im Güterverkehr.

Der Ende 1928 als Folge des Lohnkampfes in der westlichen Eisenindustrie eingeleitet hatte, verschärfte sich in den ersten Monaten 1929, weil infolge des ungemein harten und langen Winters viele industrielle Anlagen ihren Betrieb einschränkten oder stilllegen mußten. Die Anfang Oktober 1928 in Kraft gefasste Tarifierhöhung verhinderte gleichfalls eine stärkere Belebung des Güterverkehrs. Nach leidlich gutem Frachtgeschäft während der Sommermonate trat im Herbst und Winter infolge der allgemeinen Verschlechterung der Wirtschaftslage in Deutschland wiederum eine starke Verminderung des Verkehrs ein. Dazu kam, daß auch der Personenverkehr mit Ausnahme der Sommermonate durchweg hinter den Beförderungsziffern des Vorjahres zurückblieb.

Auf der Ausgaben Seite verursachte der starke Frost des Winters 1929 namhafte und unvorhergesehene Mehraufwendungen. Die Lage verschlechterte sich weiter durch den im Mai gefällten Lohnschiedspruch für die Reichsbahnarbeiter, der die Reichsbahngeellschaft zu neuen Leistungen verpflichtete. Wenn das Geschäftsjahr trotzdem ohne Fehlbeitrag abgeschlossen worden ist, so ist das laut Geschäftsbericht der Reichsbahn nur darauf zurückzuführen, daß die Sachausgaben nicht in dem an sich erforderlichen Umfang vorgenommen wurden. Da die Reichsbahn aber angeblich mit Rücksicht auf die Verkehrssicherheit sich zur Vornahme dringender Erneuerungsarbeiten gezwungen sieht, nimmt sie jetzt den bereits Ende vorigen Jahres eingereichten

#### Plan einer Tarifierhöhung.

die einen Mehrbetrag von 55 Millionen abwerfen soll, wieder auf. Gerade dieser Plan wird in diesen Tagen anlässlich der großen Sitzung der Reichsbahn-Gesellschaft eine bedeutende Rolle spielen. Die Reichsbahn wird sich um so mehr für die Verwirklichung dieses Planes einsetzen, als das neue Geschäftsjahr für sie ungemein ungünstig begonnen hat, denn im ersten Vierteljahr 1930 zeigten sowohl der Güter- wie Personenverkehr einen ganz beträchtlichen Rückgang auf. Speziell der Transport höherwertiger Güter, der größtenteils von Kraftwagen übernommen wird, hat außerordentlich stark nachgelassen.

### Deutsche Beschwerde in Warschau.

Wegen der fortgesetzten Ueberfliegung deutschen Gebietes durch polnische Militärflugzeuge.

Nachdem zu der einwandfrei festgestellten Grenzverletzung durch ein polnisches Militärflugzeug bei Deutsch Eylau wiederum ein solches Flugzeug im Kreise Reidenburg u. a. über den Ortshäfen Kamerun, Roggen, Baranowen gesichtet worden ist, hat die Reichsregierung die deutsche Gesandtschaft in Warschau angewiesen, bei der polnischen Regierung entsprechende Beschwerde zu führen. Der Gesandte wird darauf hinweisen, daß die deutsche Regierung nicht gewillt sei, eine Wiederholung des systematischen Ueberfliegens deutschen Hoheitsgebietes durch polnische Militärflugzeuge zu dulden. Von der polnischen Regierung wird eine Erklärung verlangt, daß sie an ihrer im Oktober vorigen Jahres gegebenen Zusage festhalte, die schuldigen Flieger bestrafen und Wiederholungen deutscher Grenzverletzung nicht zulassen werde.

Es ist anzunehmen, daß der deutsche Gesandte die polnische Regierung gleichzeitig darauf aufmerksam machen wird, daß ebenso wie in einer Reihe von Staaten auch in Deutschland eine Verordnung vom 11. 12. 24 besteht, die gewisse

#### Schutzmaßnahmen gegen solche unberechtigten Einsflüge von Militärflugzeugen

zuläßt. Nach dem Sinn dieser Verordnung können solche Militärflugzeuge durch Signalfüße mit Rauchentwicklung zum Landen aufgefordert und bei einer Weigerung des fremden Fliegers durch geeignete Maßnahmen zum Landen gezwungen werden. Wie es heißt, sind die zuständigen Stellen nunmehr ernstlich entschlossen, der Achtung deutschen Hoheitsgebietes entsprechende Geltung zu verschaffen.

#### Quertreibereien Loucheurs.

Frankreich sucht den Anschluß Österreichs zu sabotieren.

Wien. Einem Mitarbeiter des Budapest „Népszemle“ gegenüber machte der Präsident der Disparationskonferenz, Loucheur, Mitteilungen über eine Reorganisation Mitteleuropas. Man müßte vorerst den Versuch machen, die anarchischen Zustände in geregelte zu verwandeln, ehe man über den Joffrieden spricht. Nach dem Zusammenbruch der österreichisch-ungarischen Monarchie habe sich niemand darum bemüht, die zerstörte Wirtschaftsorganisation durch eine neue zu ersetzen.

Spät, sehr spät, kommen die „glorreichen“ Sieger auf den Irrtum ihres Diktatfriedens. Wenn sie aber nun meinen, das Chaos in Mitteleuropa, das sie geschaffen haben, nun durch eine Erneuerung der alten österreichischen Monarchie in irgendeiner Form wieder ordnen zu können, so vergessen sie dabei, daß sich das deutsche Volk heute als Einheit fühlt und jede Neuordnung ablehnen wird, die dieser geistigen Einheit nicht auch in staatspolitischer Hinsicht Rechnung trägt.



### 57 Menschen obdachlos geworden.

In Oberwiesenthal im Erzgebirge entstand kürzlich ein Brand, bei dem die fünf ältesten Häuser ein Raub der Flammen und 57 Menschen obdachlos wurden.

### Die Unterredung Schober-Briand.

Paris. Ueber die Unterredung zwischen dem österreichischen Bundeskanzler Schober und dem französischen Außenminister Briand ist vom Pariser Ministerium des Auswärtigen ein Bericht ausgegeben worden, in dem unter anderem gesagt wird, daß der Bundeskanzler Gelegenheit gehabt habe, Briand über die auswärtige und innere Politik Österreichs sowie über seine wirtschaftliche Lage zu unterrichten. Er habe ferner Briand seinen Dank für die besonders auf der Haager Konferenz bei Frankreich gefundene Unterstützung ausgesprochen. Außenminister Briand habe den Kanzler zu den Erfolgen Österreichs beglückwünscht und ihm versichert, daß Frankreich auch in Zukunft Österreich das bisher entgegengebrachte Wohlwollen bewahren werde.

Der österreichische Bundeskanzler wurde am Mittwoch von dem Präsidenten der französischen Republik, Doumergue, sowie vom Ministerpräsidenten Tardieu empfangen.

#### Wird Gandhi verhaftet?

London. In gut informierten Kreisen wird erklärt, daß die indische Regierung beschlossen hat, Mahatma Gandhi, den Führer der indischen Unabhängigkeitsbewegung, zu verhaften. Welche Auswirkung die Festnahme Gandhis in Anbetracht der gespannten Lage haben wird, ist Gegenstand erster Beforgnisse.

#### Briand empfängt Schober.



Der österreichische Bundeskanzler wurde bei seinem Besuch in Paris am Bahnhof vom französischen Außenminister Briand begrüßt.

### Aus aller Welt.

#### Skandal in der Berliner Schulverwaltung.

Stadtoberinspektor Borchard von der Berliner Schulverwaltung wird beschuldigt, bei der Vergabung von Schulneubauten und Einrichtungen eine Provision von 168 000 Mk. angenommen und für sich verbraucht zu haben. Der beschuldigte Beamte ist vom Dienst suspendiert worden, weiter ist Anzeige bei der Staatsanwaltschaft erstattet worden. Die Deutschnationale Stadtwortnetersfraktion hat zu dieser Angelegenheit am Dienstag einen Dringlichkeitsantrag eingebracht, in dem gesagt wird, daß die Annahme dieser Provisionen mit Wissen und Willen des Stadtschulrats Nydahl geschehen sein soll. Die Kosten für die Schulbauten hätten sich dementsprechend erhöht, der Stadt sei somit erheblicher Schaden zugefügt worden. In dem Antrag heißt es weiter, daß der Beamte und der Stadtschulrat private Beziehungen zu einer dritten Person unterhalten hätten, die bei der Vergabung der Aufträge eine nicht unwesentliche Rolle gespielt habe.

#### Schwere Unwetter in Norditalien

Aus Biareggio wird gemeldet, daß der Fluß Camaiore infolge der anhaltenden schweren Niederschläge aus den Afern getreten ist und weite Strecken überschwemmt hat. Einige bedrohte Siedlungen mußten eiligst geräumt werden.

Aus Bucca liegen ebenfalls Ueberschwemmungsmeldungen vor. In der Umgebung von Treviso und Vicenza ist ein schweres Gewitter niedergegangen, wobei mehrere Personen vom Blitz erschlagen wurden.

#### Schwerer Eisenbahnraub in England

Auf der Strecke London-Stratford ungefähr 6 Km vom Liverpool-Bahnhof entfernt ist am Donnerstag in einem Abteil 1. Klasse ein Eisenbahnbeamter überfallen worden. Der Verbrecher raubte eine eiserne Kassette mit 120 000 Mark, die zu Lohnzahlungen auf den verschiedenen Stationen dienen sollten. Der Beamte wurde mit schweren Verletzungen bewußtlos aufgefunden. Von dem Täter fehlt jede Spur.

#### Dammbruch auf der Strecke Ulm-Stuttgart.

Stuttgart. Infolge der starken Regenfälle der letzten Zeit geriet auf der Hauptlinie der Reichsbahn Stuttgart-Ulm unterhalb der Station Giengen-Flis auf einer 18 Meter langen Strecke eines 10 Meter hohen Damms das Bahngleis plötzlich in Bewegung. Zu einem Unfall ist es nicht gekommen, da ein unmittelbar nach dem Dammbruch abgehender Zug seine Fahrt rechtzeitig unterbrechen konnte.

#### Selbstmord des Juwelermörders.

Hamburg. Wie sich bei der näheren Untersuchung des Mordes an dem Juwelier Teller herausstellte, ist der Täter, der ehemalige Steward Kappelhoff, einer eigenen Kugel erlegen. Als die Polizei den Verbrecher gestellt und angerufen hatte, bedrohte er die Beamten mit dem Revolver. Darauf schossen die Schutzpolizisten, und K. brach zusammen. Ehe jemand hinzuspringen konnte, richtete der Verletzte im Liegen die Waffe auf sich selbst und brachte sich den Todesstoß bei. Die Kriminalpolizei hat weiter festgestellt, daß Kappelhoff die Tat im Alkoholrausch begangen hat.

#### Amerikanischer Dauersegelflugrekord.

New York. Nach Meldungen aus San Diego (Kalifornien) stellte der amerikanische Flieger Jacques Barstow einen neuen Weltrekord im Dauersegelflug auf. Er blieb 15 Stunden und 12 Minuten in der Luft und überbot damit den bisherigen Weltrekord, der von Deutschland gehalten wurde, und 14 Stunden betrug.

Tödlich durchs Glasdach abgestürzt. Beim jüngsten Flug des Zeppelin über Schaffhausen stieg der Arbeiter Banner auf das Glasdach eines Schuppens in den Eisen- und Stahlwerken. Er brach durch und starb bald darauf an den schweren Verletzungen.

Von einem Tiger angefallen — durch einen Löwen befreit. Bei der Vorführung von 32 Löwen und Tigern im Zirkus von Kokomo (Nordamerika) wurde der Trainer, als er eben einer Tigerin mit der Peitsche ihren Platz anweisen wollte, von dem noch jungen und nicht genügend dressierten Tier angefallen, zu Boden geworfen und durch Bisse und Tackelhiebe schwer verletzt. Das Tier hätte ihn vollkommen zerfleischt, wenn sich nicht in diesem Augenblick der alte Löwe „Prinz“ mit einem Riesensprung auf die wutschnau-bende Tigerin gestürzt und seinen Herrn beschützt hätte.

Motorrad rast in einen U-Bahneingang. In Berlin überfuhr ein Motorradfahrer die Bordschwelle eines Untergrundbahneingangs, wobei er anscheinend die Gewalt über seine Maschine verlor, und stürzte die steinernen Stufen zum Untergrundbahnhof hinunter. In diesem Augenblick strömte eine größere Menschenmenge von einem eben eingelaufenen Zug dem Ausgang zu. Motorrad und Fahrgäste bildeten im Nu ein Knäuel, aus dem der Motorradfahrer und eine Buchhalterin nur noch als Leichen sowie zwei leichter Verletzte geborgen wurden.

Ein spanisches Fischerboot mit sieben Mann Besatzung untergegangen. In der Nähe von Coruna (Nordspanien) ist ein spanisches Fischerboot mit Besatzung untergegangen. Es sind sieben Personen ertrunken.

Unter Bodengeräusch eine Stradivariageige gefunden. In Calais hat ein Cafehausbesitzer beim Säubern seines Bodens eine alte Geige wiedergefunden, die er von seinem Großvater geerbt hatte. Er beauftragte einen seiner Geiger, das Instrument zu verkaufen. Dieser entdeckte auf der Geige die Jahreszahl 1712. Er ließ das Instrument in Paris untersuchen, und es stellte sich heraus, daß es eine Stradivarius-Geige war. Der Wert wird auf 700 000 Francs geschätzt. Es wird gegenwärtig nachgeprüft, ob die Geige im Stradivarius-Katalog verzeichnet ist. In diesem Falle erhöht sich der Wert auf 2 1/2 Millionen Francs.

### Stadtbücherei

Das Lesezimmer ist während der Sommermonate Mai bis September wöchentlich nur an einem Tage, nämlich am Dienstag, geöffnet. Die Ausleihe ist nie immer Montag von 7-8, Donnerstag und Freitag von 6-7 Uhr geöffnet.

### Landeswetterwarte Dresden

(Nachdruck verboten) Heiter bis wolkig, tagsüber warmes Wetter, nachts kühl, Neigung zu Boden- oder Nachtfrost vermindert, aber noch nicht allgemein frostfrei. Schwache Luftbewegung veränderlicher Richtung.



Wissen  
Sie schon

dass der **beste Maß-Anzug billiger ist als Konfektion, wenn Sie Ihren Herren-Stoff bei mir kaufen.**  
dass das Ausschneiden im Stück weit vorteilhafter, als nach Mustern ist, um Qualität, Schwere u. s. w. beurteilen zu können.  
dass eine gute sachgemäße Bedienung Sie über Kleidsamkeit, Materialvorführung, benötigte Maße zuverlässig bedient.  
dass eine Riesen-Auswahl erstklassiger Fabrikate in Anzug, Paletot, Hosen, Kostüm, Damenmantel, Sport Stoffe Sie in Kamenz erwartet.  
dass durch Einsparung der unglaublichen Riesenkosten punktvoll ausgestatteter Kollektionen, Barverkauf unter Wegfall großer Kreditrisiken, Großverkauf und Großumsatz bei niedrigsten Unkosten wirklich fabelhaft billig sein können.

**Kamenz, Pulsnitzer Straße 31**  
**Tuchhaus Körner**  
Fernruf 385 Gegründet 1701

## Olympia-Theater

Sonnabend 8 Uhr — Sonntag 6 u. 1/2 9 Uhr

**Pola Negri**

### in Die Straße der verlorenen Seelen

Ein Film von hinreißender Wucht und überwältigender Darstellung. Menschenschicksale von heute und ehedem, klar und kraftvoll zu einer fesselnden Handlung geformt —

### Blondy in der Schule

Lustspiel

## Gasthof Pulsnitz M. S.

schönster u. größter Saal der Umgebung

Sonntag von nachmittags 6 Uhr an

### feiner öffentlich. Ball

## Goldne Aehre, Friedersdorf

Der Turnverein DT Friedersdorf feiert am Sonntag, den 4. Mai sein

### 41. Stiftungsfest

ab 2 Uhr Schauturnen :: ab 5 Uhr Festball

Hierzu laden alle Turnfreunde und Gönner herzlichst ein  
der Turnverein DT der Wirt

## Ratskeller Ohorn

Sonntag, den 4. Mai 1930 ab abends 7 Uhr

feiner Dielenbetrieb

Es ladet freundlichst ein Paul Mehnert

Eigene Fabrikation

### Jahrmarkt-Sonntag geöffnet!



#### Herren-Sacco und Sport-Anzüge

in großer Auswahl bester Maß-Ersatz, sehr preiswert.

#### Windjacken

Marke: „Wettertrotz“ licht, farband und waschecht! Besonders billig!

#### Wander-Kleidung

Seppel-Hosen — Flösser-Jacken — Wander-Hemden — Motorfahrer-Kleidung

Motorfahrer-Anzüge — Ueber-Hosen auch für Damen

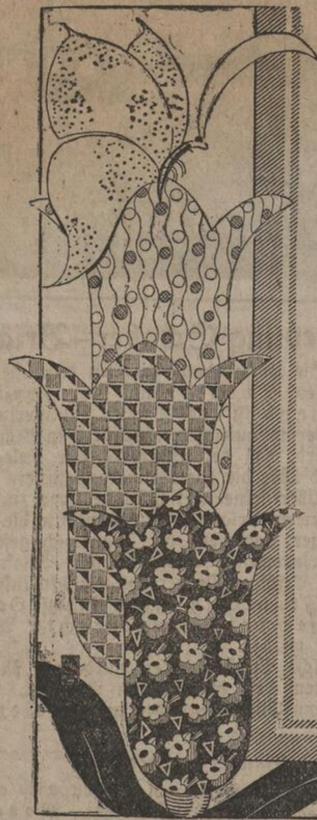
**Prima Nappalederjacken**, ein dünnes Spallleder!

**Berufskleidung**. Arbeits-Hosen, Schlosser-Anzüge Berufsmäntel, Ledertuch- und Zwirnhosen

**Sport-Hosen** in allen Stoffen und modernen Farben Sportbreches, neueste Knickerbocker, dazu passende Lumpenjacken mit Reißverschluss

**Kinder-Anzüge und Knabenhosen** alles unerreicht billig und reell

**Bernhard Schnee**, Sport- und Berufskleider-Fabrik **Radeberg**  
31 Schiller-Strasse 31



# Stoffe

für die Sommersaison in reichster Auswahl gut und sehr billig!

<b>Washseide</b> vorzügliche, k'seidene Fabrikate, neuartige, helle u. dunkle Muster Mtr. 1,35, 95,	<b>78</b>	<b>Toile de Soie</b> einfarbiger, k'seidner Sommerstoff in weichließ. Qual. u. in schön. Farben, 70 cm breit. .... Meter	<b>1 75</b>
<b>Tweedstoff</b> zum praktischen Frühjahrskleid, die neuartige, dezente Musterung auf feingetöntem Grunde. .... Mtr. 2,90, 1,95,	<b>1 15</b>	<b>K'seidner Voile</b> ein neuer Sommerstoff mit hochmod., eleganten Blumenmustern, 100 cm br. .... Meter 4,95,	<b>3 50</b>
<b>Wollmusseline</b> feinwollene, herrliche Qualität, geschmackv., ganz neue Drucke, 76/78 cm breit. .... Mtr. 2,90, 2,40,	<b>1 65</b>	<b>Japonfoulard</b> der Modartikel des Frühjahrs, reinseid., geschmeid. Qual., Riesenauswahl mod. Must., ca. 90 cm br., Mtr. 5,50, 4,90,	<b>3 75</b>
<b>Mantelstoff</b> zum praktischen Damenmantel, für Frühjahr u. Sommer, reinwoil., solide Qual., 140 cm breit. .... Meter	<b>2 90</b>	<b>Bedruckt. Chinacrépe</b> reinsidene, weichließende Qualit. m. prachtvollen, hochmodernen Mustern bedruckt, 100 cm breit, Mtr. 9,50, 6,75,	<b>3 90</b>

## Ludw. Bach & Co.

Oschatzer Str. 16/18 Dresden Wettinerstr. 2/5

Verkauf nur gegen bar, daher so billig.

## Hausbesitzer-Verein für Pulsnitz u. Umg. E. V.

Sonntag, den 4. Mai, nachm. 4 Uhr

Schreibers Gasth., Oberlichtenau

### Mitglieder-Versammlung

Referat: Ueber Reichsmieten-, Mieterschutz und Wohnungsmangelgesetz und deren ungerechten Auswirkungen für den Hausbesitzer. Steuerfragen, Eingänge u. Anfragen

Zu dieser Versammlung sind auch alle Haus- und Grundbesitzer, die dem Verein noch fernstehen, mit ihren Angehörigen herzlichst eingeladen

Hausbesitzer-Verein für Pulsnitz und Umg.

Der Gesamtvorstand. — Bierreichelt, Stadtrat. Vorsitzender

## Gasthof „Goldne Krone“ Obersteina

Nächsten Sonntag **feiner Ball**

## Obergasthof Lichtenberg

Sonntag **feiner Ball!**

Hierzu laden freundlichst ein Max Klare u. Frau

## Sächs. Militärver. Obersteina

Morgen Sonnabend, den 3. Mai, abends 1/2 9 Uhr

### Versammlung

im Vereinslokal Das Erscheinen aller Kameraden erwünscht der Gesamtvorstand.

### Anf zum Wochenmarkt!!!

Das grüne Auto ist wieder da!

alles in bekannter Güte

zu billigsten Preisen. Junke

## Sommer-Sprossen

auch i. d. hartnäckigst. Fällen, werden in einigen Tagen unter Garantie durch das echte ungeschädliche Teintverschönerungsmittel „Venus“ Stärke B. beseitigt Keine Schälkur, Br. 16 Nr. 2.75.

Gegen Pickel! Mitesser Stärke A Mohren-Drogerie F. Herberg

## Puch - Motorräder

steuer- und fäherscheinfrei 6 PS.

Vertreter:

Kurt Garten, Pulsnitz gegenüber Schützenhaus

## Schöner Laden mit Wohnung

ist zu vermieten

Wo sagt die Geschäftsfst. ds. Bl.

## Junge, hochtragende Kuh

zu verkaufen. Zu erfragen in der Tageblatt-Geschäftsstelle

Lesen Sie

Meisters Buch-Roman!

## MEYERS LEXIKON

Die neue siebente Auflage in 12 Halblederbänden wird Mitte 1930 vollständig sein und etwa 363 Rm. kosten

## MEYERS LEXIKON

verbindet zeitgemäß knappe Fassung und Übersichtlichkeit mit größter Reichhaltigkeit in Text, Bildern und Karten

## MEYERS LEXIKON

gibt auf jede Frage sofort unfehlbar richtige Antwort und ist der zuverlässigste Berater in jeder Lebenslage

## MEYERS LEXIKON

ersetzt eine umfangreiche Bücherei und ist deshalb billig. Bequeme Teilzahlungen erleichtern die Anschaffung

## MEYERS LEXIKON

ist durch jede Buchhandlung, die auf Wunsch ausführliche Ankündigungen mit Bezugsbedingungen sendet, zu beziehen.

## ZUM JAHRMARKT

bringe ich mein großes Lager in

# DAMEN-, HERREN- UND KINDER-BEKLEIDUNG

zu besonders billigen Preisen zum Verkauf. — Besichtigung meines Lagers auch ohne Kaufzwang gern gestattet

## Modenhaus Karl Schulze, Radeberg

Jahrmarktsonntag von 11-6 geöffnet

Hierzu 1 Beilage



# Sachsen-Zeitung

Beilage zu Nr. 101

Freitag, 2. Mai 1930

82. Jahrgang

## Turnen — Sport — Spiel

**Turngau Mittelbes-Dresden.** Handball: Klopsche 1. — Tande. Dresden 3: 9; Tande. Pirna — Zahn Pirna 4: 2; Tisch. 1877 — Dr. Strehlen 5: 3; Coswig — Radeberg 3: 6; Tande. Nordwest — C. B. R. 9: 5. Fußball: Gruna — Schachwitz 4: 2. Schlagball: A. B. Dresden — Schachwitz 27: 5; Schachwitz — Guth Mutz 19: 23.

**Rund durch die Lausitz.** Diese, vom Sächsischen Radfahrer-Bund am 11. Mai durchgeführte Radfahrerfahrt hat ihren Ausgangspunkt und Ziel in Bittau am Restaurant Freudenhöhe. Die Rennstrecke führt über Ebersbach—Steinatalwulmsdorf—Niederpaulan—Neukirch—Stolpen—Ritzschbach—Bischdorswerda—Rausen—Abbau nach Bittau und ist 172,2 km lang. Startberechtigt sind alle lizenzierten Fahrer des Sächsischen Radfahrer-Bundes, des Lausitzer Radfahrer-Bundes und alle übrigen Fahrer der S. d. R. V. Verbände, soweit sie in Sachsen ihren Wohnsitz haben. 15 wertvolle Preise winkten den Siegern. Das Startgeld beträgt einschließlich 50 RM Reisegebühr für die Rücknummer 2,50 RM. Rannungen nimmt unter Angabe genauer Briefanschrift, Verbandzugehörigkeit, der Klasse, Eigennummer, bei Altersfahren Geburtstag und Jahr, bis zum 3. Mai der Bundesrennfahrer Fritz Schneider, Dresden-A. 27, Zwickauer Straße 67 III, entgegen (Postfachkonto Dresden Nr. 257 63).

**Wer wird DMBV-Fußballmeister 1930?** Diese Frage hält die Gemüter in Spannung, nicht nur bei den am Endspiel beteiligten Vereinen. Dresdner Sport Club und VfB Leipzig, nicht nur in den beiden Heimorten dieser Vereine, sondern darüber hinaus bei den mehr als hunderttausend Mitgliedern des Verbandes Mitteldeutscher Ballspiel-Vereine und den übrigen Sportanhängern Mitteldeutschlands, ja, sie erregt auch in den anderen Gebieten Deutschlands Aufmerksamkeit, da es sich um die Feststellung eines der 16 Teilnehmer an der Deutschen Fußballmeisterschaft handelt. Tausende werden Zeuge des Endkampfes sein wollen. Am stärksten beteiligt sind natürlich Leipzig und Dresden, von wo ein Sonderzug Massenaufgebote bringen wird. Aber auch sonst wird von noch und fern Zutritt zu erwarten sein. Mögen sie alle kommen, das Wacker-Stadion hat Platz genug für sie und bietet von allen Plätzen gute Sicht. Die bei ähnlichen Anlässen bewiesene Organisation vom Wacker-Leipzig wird auch den stärksten Andrang reibungslos zu bewältigen wissen. Als Schiedsrichter wird der Süddeutsche Hemsfer, Wesbaden, antreten, der vor Jahresfrist im Spiel zwischen 1. FC Nürnberg und Spielvereinigung Fürth sich den Ruf erworb, daß er auch im aufregtesten und härtesten Spielgeschehen mit eiserner Ruhe Spiel und Spieler in sportliche Grenzen zu zwingen weiß. Wenn sich anherben beide Mannschaften und ihr Anhang bewußt sind, daß nicht der Sieg um jeden Preis das höchste ist, sondern auch die Art, wie er errungen wird, dann sollten alle Vorbedingungen zu einem Kampfe gegeben sein, der bei allen Teilen — Mitwirkenden wie Zuschauern — keine Bitterrune, sondern Befriedigung auslöst.

**Wettkämpfe sächsischer Lehrer.** Die Landesarbeitsgemeinschaft der Lehrervereine für Turnen und Sport im Freistaat Sachsen veranstaltet in diesem Jahre die Wettkämpfe sächsischer Lehrer am 1. Juni in Dresden, der Stadt der Internationalen Hygiene-Ausstellung.

**Deutscher Rugby-Fußball-Verband.** Das zweite Länderspiel Deutschland — Spanien findet am 18. Mai in Dresden anlässlich der Internationalen Hygiene-Ausstellung statt, welche am Vortage eröffnet wird. Das Spiel ist als Rückspiel für das im Juni vergangenen Jahres in La-Corts stattgefundene 1. Länderkampf anzufassen, aus dem die Deutschen mit 9 Punkten Vorsprung als Sieger hervorgingen.

**„Großer Preis der Republik.“** Zwei „Große Preise der Republik“ wird es in diesem Jahre im Pferdesport geben, da die preussische Regierung Geldmittel für Trab- und Galopprennen zur Verfügung gestellt hat.

**Brenn und Dr. Kleinschroth bei den italienischen Tennismeisterschaften.** Deutschlands Davis-Pokal-Spieler Brenn und Dr. Kleinschroth sind von London aus direkt nach Rom gereist, wo sie an den italienischen Tennismeisterschaften teilnehmen werden.

**Die letzten Entscheidungen für die Vorrunde um die Deutsche Fußballmeisterschaft.** Von den 16 Kandidaten, die am 18. Mai zur Vorrunde um die Deutsche Fußballmeisterschaft anzutreten haben, sind nur noch vier zu ermitteln. Am 4. Mai kämpfen 1. F. C. Nürnberg und F. C. V. Frankfurt um die dritte süddeutsche Vertreterstelle in Nürnberg. In Leipzig gegenüberstehen, und in Hannover sind der Hamburger Sportverein und Hannover 96 die Gegner. In Düsseldorf steigt das Schlußspiel in der „Runde der Zweiten“ zwischen Fortuna-Düsseldorf und Preußen-Krefeld. Die siegreiche Mannschaft hat am 11. Mai noch ein Ausscheidungsspiel mit dem Tabellendritten Köln-Sülz 07 auszutragen.

**Deutsche Schülerkämpfe in Hermannstadt.** In Hermannstadt fand die zweite „Olympiade“ der Schüler der deutschen Gymnasien von Konstanz, Bittorf, Schäßburg, Mediasch, Hermannstadt und Bukarest statt. An den Wettkämpfen, die sowohl in turnerischer wie künstlerischer Hinsicht einen bemerkenswerten Hochstand zeigten, nahmen über 200 Schüler teil.

### Der neue Vorsitzende des Deutschen Sängerbundes.



Geheimrat Dr. Hammerichmidt-München wurde vom Deutschen Sängertag in Leipzig zu seinem ersten Vorsitzenden gewählt.

### Ein Beamtenkabinett in Sachsen?

Der Vorsitzende der demokratischen Landtagsfraktion, Minister a. D. Dr. Dehne, hat ein Schreiben an den Führer der volksparteilichen Fraktion, Oberbürgermeister Dr. Blüher, gerichtet, in dem er darauf hinweist, daß die wochenlangen Verhandlungen die Unmöglichkeit der Bildung einer wie immer gearteten politischen Koalitionsregierung ergeben hätten. Er habe die feste Überzeugung, daß auch eine Landtagswahl, die als letzter Ausweg vorgeschlagen werde, die gewünschte Klärung nicht bringen werde, und daß beim Zusammentritt des neuen Landtages dieselben Schwierigkeiten vorliegen würden. Bei dieser Sachlage schlägt er vor, die gegenwärtige Krise durch Bildung eines unpolitischen Beamtenkabinetts zu lösen, etwa unter Führung eines der bisherigen Beamtenminister Dr. Richter oder Dr. Mannsfeld. Zum Schluß richtet Dr. Dehne an Oberbürgermeister Dr. Blüher die Bitte, diesen Vorschlag den in Frage kommenden Parteien zu unterbreiten.

### Die Tagesordnung der nächsten Landtagsitzung.

Auf der Tagesordnung der Landtagsitzung am kommenden Dienstag stehen die Wahl des Ministerpräsidenten, die Anträge und Anfragen zu den Oftereignissen in Leipzig und die Vorlage über eine Staatsbürgerschaft für die Internationale Hygieneausstellung.

### Vorläufig keine Reichsgrenzlandhilfe für Sachsen.

In dem Entwurfe zum Haushalt für die Kriegslasten auf das Rechnungsjahr 1930 sind erhebliche Mittel zur Hebung der durch die neue Grenzziehung nockleidend gewordenen Gebiete des Ostens als erste Rate eines auf zehn Jahre berechneten Osthilfsplanes eingesezt worden. Abweichend von den früheren Reichsgrenzlandhilfen, bei denen neben Bayern, Nordschleswig und dem westlichen Niederschlesien auch Sachsen mitberücksichtigt worden war, ist der neue Osthilfsplan auf Ostpreußen und die übrigen an Polen grenzenden preussischen Gebiete beschränkt, da die Finanzlage des Reiches die Reichsregierung zwingt, alle verfügbaren Mittel auf die Grenzgebiete zu konzentrieren, in denen die Not am größten ist.

Die Reichsregierung hat aber auch die übrigen Grenzgebiete, insbesondere die sächsischen, als nockleidend anerkannt und zugesichert, daß sie ihnen ihre Hilfe angebeihen lassen werde. Wenn hiernach auch die sächsischen Grenzgebiete im laufenden Haushaltsjahre keine Mittel aus der Reichsgrenzlandhilfe erhalten werden, so ist dies doch für eine spätere Zeit zu erhoffen. Die sächsische Regierung wird sich bemühen, daß die Reichsregierung ihr Versprechen zu gegebener Zeit einlöst und wiederum ausreichende Mittel zur Förderung der sächsischen Grenzgebiete zur Verfügung gestellt werden.

### „Glauben sollst du und vertrauen!“

ROMAN VON GERTROTHBERG

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

Brünneck stand endlich vor dem Hause, in dem er im zweiten Stock von der verwitweten Rätin zwei Zimmer gemietet hatte und wo er es sehr gemütlich hatte, wenn er sich nur zuweilen nicht gar so einsam gefühlt hätte. Und die gute Rätin mit ihrem Geschwätz konnte ihm nicht das erzeihen, wonach er sich sehnte.

Von verschiedenen Gedanken hin und her geschüttelt, kam er oben an. Die Rätin kam eilig aus ihrer blißblanken Küche.

„Guten Abend, Herr Doktor! Darf ich decken? Und, ehe ich's vergesse: Es ist schon zweimal nach Ihnen telephonisch gefragt worden. Die Herrschaften wollten später nochmals anrufen“, jagte sie wichtig.

Er starrte sie an, die vor ihm stand wie das Urbild einer braven, sorglichen Hausfrau, sauber und rundlich, immer fürsorglich und zu kleinen Liebesdiensten bereit. Endlich sagte er:

„Ich danke Ihnen, Frau Rat. Bitte, decken Sie, ich bin sehr hungrig und müde.“

„Es wird schmecken, Herr Doktor. Wir haben noch kalten Braten, Huhn und Mayonnaise.“

„Sie verwöhnen mich, Frau Rat, und ich denke manchmal, Sie setzen dabei noch zu“, sagte er freundlich.

Sie knigte erfreut.

„Ausgeschlossen. Und verdienen will ich ja weiter nichts am Essen; für mich langt es schon, die Pension, die mein guter Mann mir hinterließ.“

Brünneck öffnete die Tür zu seinem Zimmer gerade in dem Augenblick, als auf seinem Schreibtisch das Telephon zum dritten Male läutete.

„Hier Brünneck. Wer dort, bitte?“

„Hier Daniela Lorring! Guten Abend, Herr Doktor.“

Endlich! Sie müssen auf jeden Fall noch kommen. Es ist öde und langweilig. Tante vermiszt Sie auch.“

Ihm zerrte die schmeichelnde Stimme an allen Nerven. Es dauerte eine ganze Weile, ehe er ein Wort sagen konnte.

„Gnädiges Fräulein, ich kann wohl kaum noch kommen. Ich danke Ihnen ergebenst für Ihr freundliches Interesse, doch ich würde heute eine doppelt schlechte Figur im Frack abgeben; glauben Sie mir das, bitte!“

„Und wenn ich Ihnen sage, daß ich Ihren Glückwunsch, Ihren persönlichen Glückwunsch vermisze?“

„Dann — dann komme ich!“

Ein lockendes Lachen, dann die Worte:

„Ich habe das doch gewußt. Sie sind wie ein — nein, ich sage es lieber nicht. Ich werde Sie nicht unnützlich stolz machen. Davon haben Sie schon gerade genug. Schluß!“

Doktor Brünneck legte den Hörer beiseite. Wie aus einem Traum erwachend, blickte er sich um. Auf dem Tisch dori in der Mitte des Zimmers standen noch die dunkelroten Rosen, die er für Daniela bestellt und die der Bote in seiner Abwesenheit gebracht. Frau Rat hatte die duftenden Blüten sorglich in eine große Vase gestellt.

Rudolf Brünneck beugte sich über die Blumen. Noch immer glaubte er Danielas lockendes Lachen zu hören.

Er wußte es: Ging er, dann versiel er ihr ganz und gar; blieb er hier, dann würde er keine Ruhe finden, würde immerfort dieses Lachen hören, würde daran denken müssen, daß Daniela ihn gerufen, weil sie ihn doch vermiszt hatte.

Mit aller Macht zog es ihn dorthin, wo das geliebte Mädchen weilte. Dennoch riet ihm die Vernunft:

„Was soll dir dieses duftende Lurusgeschöpf? Niemals wird sie eine Frau von Mutters feiner, bescheidener Art sein. Sie will das Leben durchrasen, will genießen, und du, du wist, wenn erst der Taumel der Leidenschaft vorüber ist, kein Glück mit ihr finden.“

Ein paar Minuten dauerte der Kampf in Brünnecks Innern, dann siegten Liebe und Leidenschaft.

„Die Frauen sind heute von anderer Art. Wenn ich an

dem altmodischen Maßstab messen will, dann werde ich nie eine Frau finden, die zu mir paßt. Die Welt hat sich geändert“, dachte er. Und da stand, er auch schon vor dem großen Schrank in seinem Schlafzimmer und legte zurecht, was er brauchte. Als Frau Rat mit dem großen Tablett hereinkam, sagte er hastig:

„Die Herrschaften haben eben wieder angerufen, Frau Rat. Bitte, tragen Sie das Essen wieder fort. Ich esse in Gesellschaft.“

Die Enttäuschung stand deutlich auf dem guten Altfräulein. Doch fürsorglich fragte sie: „Ich darf doch ein Bad zurechtmachen lassen von der Wartha?“

„Ja, bitte“, sagte er dankbar.

Das Bad erfrischte ihn dann ungemein, und eine Stunde später hielt die Autodroschke bereits vor dem großen, prunkvollen Tor der Villa Lorring, und Doktor Brünneck ging langsam den breiten Mittelweg zum Hause entlang. In der weiten, hohen Halle nahm ihm ein Diener die Sachen ab und führte ihn dann in den Empfangsalon, ebenfalls zu ebener Erde.

Eine tiefe Verbeugung.

„Das gnädige Fräulein werden sofort erscheinen.“

Brünneck empfand ein unangenehmes Gefühl gegenüber diesem Diener, der die Wohlgeschultheit in Person war.

Er sah sich um. Es war ihm nicht möglich, sich ruhig in einen der weichen Sessel zu setzen und zu warten. Langsam ging er an der einen Wandseite dahin. Aufmerksam ruhte sein Blick auf dem Bilde einer schönen Frau, das, von Rubens gemalt, von der Wand herablächelte. Kunst und Reichtum, wohin man auch kam in diesem Hause. War es ein Wunder, wenn der Sohn des einfachen Pfarrers sich unsicher fühlte in all diesem Reichtum? Warum eigentlich war Daniela nicht arm? Warum konnte er sie nicht an sein Herz drücken, konnte ihr sagen:

„Ich habe dich lieb. Unfassbar lieb habe ich dich. Doch wir müssen warten, bis ich dir ein behagliches Leben bieten kann. Aber unsere Liebe wird uns über alles hinwegheben. Wenn wir uns einander nur haben, was ist alles andere dagegen?“

(Fortsetzung folgt.)



# Eisenlaub mit dem Raketenflugzeug abgestürzt

Bremen. Am Sonntag sollte in Bremerhaven ein Raketenflugtag, veranstaltet von der Studiengesellschaft für Raketen e. V. Frankfurt a. M. und vom Luftfahrerverein Unterweser, stattfinden, dessen Höhepunkt der Start und



Eisenlaub bei der P-fang der Raketenabvorrichtung kurz vor dem Start.

das Fliegen eines Raketenflugzeuges ohne Motor, nur durch die Kraft der Raketen angetrieben, bilden sollte. Am Donnerstag fand auf dem Bremerhavener Flugplatz die Abnahme des schwanzlosen Raketenflugzeuges des bekannten Fliegers Eisenlaub statt. Der Aufstieg ging reibungslos vor sich, aber bei dem anschließenden Einfliegen stürzte die Maschine ab und ging dabei zu Bruch. Eisenlaub

wurde mit schweren Fleischverletzungen in das St. Josephs-Hospital gebracht. Der für den Sonntag angeordnete Flugtag wurde infolgedessen auf unbestimmte Zeit verschoben.

## Notlandung auf dem Polizeisportplatz. Flugzeug „Sturmvogel“ zerstört. — Der Pilot leicht verletzt.

Wegen Motordefektes mußte in der Reichshauptstadt das Flugzeug D 1461, das dem Verein „Sturmvogel“, Flugverband der Werkstätten, gehört und das mit einer zweiten Maschine zu einem Propagandaflug anlässlich der Mai-Kundgebungen aufgestiegen war, auf dem Polizeisportplatz eine Notlandung vornehmen, wobei der Flugzeugführer leichtere Verletzungen erlitt. Der Rumpf der Maschine wurde beim Aufprall auseinandergebrochen.

Gegen 10 Uhr am Donnerstag bemerkten Polizeibeamte, daß ein Flugzeug unmittelbar über dem Hof der Maitäfer-Kaserne flog und sich offenbar in höchster Notlage befand. Die Maschine flog äußerst niedrig und schwankte in einer Weise, daß man den Absturz befürchtete. Der Flieger mußte indessen bemerkt haben, daß der langgestreckte Hof der Maitäfer-Kaserne, auf dem einige Dutzend Polizeikraftwagen und ein Panzerwagen aufzufahren waren, sich nicht zu einer Notlandung eignete. Darauf überflog die Maschine den unmittelbar an den Hof angrenzenden Polizeisportplatz. Einigen Gärtnern, die mit dem Mähen von Gras beschäftigt waren, winkte der Pilot, der sich jetzt nur noch in einer Höhe von 12 bis 15 Meter befand, sich vom Platz zu entfernen. Im gleichen Augenblick, er hatte den Platz umflogen, setzte er zur Notlandung an. Die Maschine wurde

in der Mitte des Rumpfes wie ein Streichholz auseinandergebrochen,

und nur der Umstand, daß der Motor sich förmlich in die Erde hineinwühlte, verhinderte, daß die Maschine sich noch mehrmals überschlug. Die Gärtnern eilten sofort zur Hilfeleistung herbei und schnitten den Piloten, der mit den Füßen festgebunden war, los und leisteten die erste Hilfe.

Ankunft in Pirna am 31. Mai 1930 alles Nähere im Hotel „Schwarzer Adler“. Fojung für alle 2er am 31. Mai 1930 „Auf nach Pirna!“

### Sonne und Mond.

3. Mai: S.-A. 4.28, S.-U. 19.27; M.-A. 7.08, M.-U. 0.33.

### Marktpreise in Ramenz am 30. April 1930

Am heutigen Wochenmarkte wurden gezahlt pro Zentner: Weizen, eff. Gew. 77 kg 13.25—13.50 Mark, Roggen, eff. Gew. 73 kg 8.10—8.30 Mk., Gerste 9.00—10.00 Mk., Hafer 7.60—8.10 Mark, Weizenmehl (Raiserauszug, 60%) 26.00 Mark, Roggenmehl (60%) 14.00—14.25 Mk., Weizenkleie 6.00 bis 6.25 Mk., Roggenkleie fein 5.75—6.00 Mk., grob 6.50—6.75 Mk., Fein 3.75 Mk., Flegelstroh 3.00 Mk., Futterstroh 2.00 Mk., Streutroh 1.75 Mk., Speisefartoffeln 3.00 Mk., Futterfartoffeln 2.00 Mk., Saattartoffeln 3.50—5.00 Mk. pro Ztr., Butter 1.80 Mk. das Pfund, Eier 9 Pfg das Stück, Ferkel 34—45 Mk., Käufer — Mk., Junge Gänse 3.80—5.00 Mk. das Stück. Für ausgelegte Ware Preis über Netz.

## Börse und Handel

### Amliche sächsische Notierungen vom 30. April

Dresden. Die Tendenz der Börse war eher schwächer. Angebote lagen nur vor in Dittersdorfer Holz, die 4, und Dresdener Aluminiumaktien, die 3 Prozent verloren. Außerdem hielten Speicherei Meisa 2.75, Mimosa, Zellstoffverein, Vereinigte Photoaktien, Polypbon, Reichsbank, Rosenthal und Steatit je 2 Prozent ein. Die übrigen Kursveränderungen lagen unter 2 Prozent. Von Renten gewannen 6 Proz. wertbeständige Anleihe, rückzahlbar 1932, 1.5, 7proz. Reichsanleihe und 6proz. Sächsische Staatsanleihe je 0.5, Reichsanleihe-Ablösungsschuld, Altbörs, 0.1, Sproz. Dresdener Stadtanleihe 1.25, 7proz. dergl. von 1926, Serie II, 0.5, Sproz. Leipziger Stadtanleihe von 1929 1 Prozent. Dagegen hielten Dresdener Stadtanleihe-Ablösungsschuld, Altbörs, 1.8 und Reichsanleihe-Ablösungsschuld, Neubörs, 0.25 Prozent ein.

Leipzig. Die Börse verkehrte wieder in sehr schwacher Haltung. Kursrückgänge überwogen. Größere Verluste erlitten Mansfeld mit 3.5, Färberei Glaucha mit 2 Prozent. Dagegen verbesserten Sachsenwerk und Leipziger Immobilien ihren Kurs um je 2 Prozent. Anleihen unverändert. Freiverkehr ruhig. Hier hielten Bachmann u. Labowitz 2.5 Prozent ein.

Chemnitz. Die Börse verkehrte in ziemlich gut behaupteter Haltung. Kursveränderungen gingen nach beiden Seiten nicht über 2 Prozent hinaus. Interesse bestand für Schubert und Salzer, Fries und Höpflinger, Karadit, Max Kohl, Pöge. Dagegen hielten David Richter, Sachsenwerk, Wanderer und Köbke eine Kleinigkeit ein. Banaktien und die Dividenden nur wenig verändert. Freiverkehr ruhig. Hier wurden Alstrawerke gefragt.

Chemnitzer Produktenbörse. Preise: Weizen, mt., 76 Kg. 291—296, Roggen, fäch, 72 Kg. 175—178, Sandroggen, 72 Kg. 183—188, Sommergerste 210—220, Wintergerste 190—195, Hafer 177—182, Weizenmehl, 70proz. 48, Roggenmehl, 60proz. 31, Weizenkleie 11, Roggenkleie 11, Weizenheu (drahtgepr.) 10, Weizenheu (lose) 9, Getreidestroh (drahtgepr.) 4.50 Mark.

### Berliner Börse vom Donnerstag.

Nach den scharfen Rückgängen in den letzten Tagen hatte die Börse angesprochen freundlichere Tendenz. Anregung gaben die Londoner Diskontkassensatzung von 3.5 auf 3 Proz. und die Pariser Ermäßigung von 3 auf 2.5 Proz., ferner die Erwartung, daß New York mit einer Ermäßigung von 3 auf 2.5 Proz. folgen werde. Damit wird auch für die Reichsbank die Frage einer Diskontsenkung akut, doch scheint man zu beabsichtigen, erst den Ausweis abzuwarten. Immerhin ist die Lage so, daß man für Anfang nächster Woche mit einer Entschärfung und wahrscheinlich wohl in dem Sinne einer Ermäßigung auf 4.5 Proz. rechnen kann. Außerordentlich wohlwollend wurde von der Börse ferner die Dividendenhöhung bei Schuder empfunden, die im Zusammenhang damit fast 8 Proz. höher waren.

Berliner Produktenbörse: Weizen fest, Roggen matter. Die Geschäftslage wird weiter gekennzeichnet durch knappe Inlandsangebots und vermehrte Nachfrage. Preise deshalb weiter anziehend. Für Roggen das Angebot ausreichend. Rohladung schwerer zu verkaufen. Mehlgeschäft lustlos. Kurse abdrückend. Tendenz matt. Hafer kaum stetig. Gerste still.

### Amliche Notierung der Mittagsbörse ab Station

Mehl und Kleie brutto einschl. Sack frei Berlin		100 kg		1.5.30		30.4.30		
1000 kg	1.5.30	30.4.30	Mehl 70%	1.5.30	30.4.30	1000 kg	1.5.30	30.4.30
Weiz.	286.0-290.0	283.0-287.0	Weizen	31.5-39.7	31.2-39.2	Erbsen, Vittoria	24.5-30.0	24.5-30.0
Märk.	286.0-290.0	283.0-287.0	Roggen	23.7-26.5	23.5-26.5	Al. Speiserbsen	21.0-24.0	21.0-24.0
Mai	297.5-298.5	294.5-297.0	Weizenkleie	9.50-10.2	9.50-10.2	Futtererbsen	18.0-19.0	18.0-19.0
Juli	307.0-308.0	304.0-306.0	Roggenkleie	10.10-10.5	10.10-10.2	Beluchfen	17.0-19.0	17.0-19.0
Sept.	270.0-270.5	270.0	Weizenkleie-melasse	—	—	Ackerbohnen	15.5-17.0	15.5-17.0
Rogg.	—	—	Raps (1000 kg)	—	—	Widen	19.0-22.5	19.0-22.5
Märk.	160.0-163.0	163.0-166.0	Veinfaat (do.)	—	—	Lupinen, blau	15.0-16.0	15.0-16.0
Mai	170.0-171.0	171.0-172.0	Erbsen, Vittoria	24.5-30.0	24.5-30.0	gelb	20.0-22.5	20.0-22.5
Juli	184.5-184.0	186.0-185.5	Al. Speiserbsen	21.0-24.0	21.0-24.0	Serabella, neue	29.0-31.5	29.5-31.5
Sept.	188.5	189.0-190.0	Futtererbsen	18.0-19.0	18.0-19.0	Rapsluchfen	13.0-14.0	13.2-14.5
Gerste	—	—	Beluchfen	17.0-19.0	17.0-19.0	Le ntuchen	18.0-18.5	18.0-18.5
Brau	192.0-203.0	192.0-203.0	Ackerbohnen	15.5-17.0	15.5-17.0	Trodenschnigel	8.40-8.80	8.40-8.80
Futt.	177.0-190.0	177.0-190.0	Widen	19.0-22.5	19.0-22.5	Soya-Extrakt	—	—
Hafer	—	—	Lupinen, blau	15.0-16.0	15.0-16.0	Schrot	14.2-15.2	14.4-15.4
Märk.	163.0-169.0	163.0-169.0	gelb	20.0-22.5	20.0-22.5	Kartoffelstoden	15.2-15.7	15.2-15.7
Mai	174.5	175.0-175.5	Serabella, neue	29.0-31.5	29.5-31.5	—	—	—
Juli	187.0	188.5-189.0	Rapsluchfen	13.0-14.0	13.2-14.5	—	—	—
Sept.	187.0	—	Le ntuchen	18.0-18.5	18.0-18.5	—	—	—
Mais	—	—	Trodenschnigel	8.40-8.80	8.40-8.80	—	—	—
Berlin	—	—	Soya-Extrakt	—	—	—	—	—
Plata	—	—	Schrot	14.2-15.2	14.4-15.4	—	—	—
—	—	—	Kartoffelstoden	15.2-15.7	15.2-15.7	—	—	—

Berliner Schweine- und Ferkelmarkt. (Amlich.) Auftrieb: 303 Schweine, 218 Ferkel. Verkauf: Ferkel flott; Käufer ruhig. Es wurden gezahlt im Großhandel für Käufer: Schweine, 5-6 Monate alt, 70-90; Ferkel, 3-4 Monate alt, 54 bis 70; Ferkel, 9-13 Wochen alt, 42-54; 6-8 Wochen alt, 36 bis 42 Mark.

Der nächste Markt findet am Dienstag, dem 6. Mai, statt. Berliner Magerviehmarkt. (Amlich.) Auftrieb: 539 Rinder, darunter 496 Milchkühe, 43 Jungvieh, 160 Kälber, 530 Pferde. Verkauf: teilweise langsam. Es wurden gezahlt: A) Milchkühe und hochtragende Kühe: 1) 290-540 Mk. (je nach Qualität), B) Tragende Färden: 1) 270-450 Mk. (je nach Qualität), D) Jungvieh zur Mast: Bullen, Stiere, Färden 38-44 Mk. (je nach Qualität). Pferdemarkt: je nach Qualität 200-1100 Mk.; Schlachtpferde 50-200 Mk. Tendenz: langsam.

Wild- und Geflügelpreise. Geschlachtetes Geflügel: Hühner, hiesige, Suppen, la, 1/2 Kilogramm 1.10 bis 1.20, do. Ia 0.90-1.05; Poulets, ung., Ia, gefroren 1.25 bis 1.50, Gänse, alte 0.80-0.90; Tauben, hiesige, junge, Ia, Stück 1.00-1.20, do. Ita 0.65-0.75, do. ital. 1.15-1.25; Gänse, hiesige, junge, Ia, 1/2 Kilogramm 1.40-1.50, do. Ia Kühlhausware 0.90-1.05, do. Ita Kühlhausware 0.80-0.85, do. Hamburger, junge 1.40-1.50, do. ung., Stopf, Ia 0.80; Enten, Ia 1.30-1.40, do. Ita 1.00-1.10, do. Hamburger, Mast, Ia 1.40-1.50, do. junge 2.00-2.20; Puten, hiesige, Gänse, 0.90-1.10, do. Hennen 1.20 bis 1.25, do. ung., Gänse, gefroren 0.90. Die Preise sind die amtlichen Berliner Marktpreise, einschließlich Fracht, Speise und Provision. (Ohne Gewähr.)

Metallpreise in Berlin (für 100 Kilogramm in Mark): Elektrolytkupfer wirebars 133.25; Original-Hüttenaluminium, 98-99 Prozent, in Blöcken 190; do. in Walz- oder Drahtbarren, 99 Prozent 194; Reinnidel, 98-99 Prozent 350; Antimon-Regulus 61-63; Feinsilber für 1 Kilogramm 58.25-60.25. (Ohne Gewähr.)

Diskontsenkung der Federal-Reservebank of New York. New York, 1. Mai. Die seit langem fällige New Yorker Diskontsenkung ist am Donnerstag nach der überraschenden Boderung der Londoner und Pariser Diskontkassensatzung eingetreten. Der Federal-Reserve Board beschloß die Herabsetzung des Diskontsatzes von 3/2 auf 3 v. H. Somit haben London und New York den gleichen Diskontsatz.

## Kirchen-Nachrichten

### Pulsnitz

Sonntag, den 4. Mai, **Misericordias Domini**, 1/9 Uhr Abendmahl, 9 Uhr Predigtgottesdienst (1. Petr 2, 20-25), Pfarrer Grob, Pred.: Nr. 334, 716, 576, 588. Sprüche: Nr. 61, 99. 1/11 Uhr Kindergottesdienst (Matth 12, 1-14), 2 Uhr Taufen. — Montag, den 5. Mai, abends 8 9 Uhr Anmeldung der Konfirmanden aus Pulsnitz im Konfirmandenzimmer. — Donnerstag, den 8. Mai, 8 Uhr Jungmännerverein: Bib.lesung (Matth. 5, 1-21).

### Landeskirchliche Gemeinschaft

Sonntag früh 5 Uhr Wanderung des Jugendbundes für E. G. 1/2 Uhr Sonntagschule. 1/9 Uhr Vortrag. Dienstag 1/9 Uhr Bibelstunde. Mittwoch 1/9 Uhr Vortrag vom Co. Schulverein.

### Dorna

Sonntag, den 4. Mai, 1/11 Uhr Kindergottesdienst mit den Kleineren, 1/11 Uhr mit den Größeren.

### Friedersdorf

Donnerstag, den 8. Mai, 8 Uhr Bibelstunde (Schulz), anschließend Anmeldung der Konfirmanden.

### Niedersteina

Sonntag, den 4. Mai, 9 Uhr Predigtgottesdienst, von 1/9 Uhr an Anmeldung der Konfirmanden.

### Lichtenberg

Sonntag, den 3. Mai, nachm. 3 Uhr Beichte und Abendmahlfeier. — Sonntag, den 4. Mai, vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst, zugleich Eröffnungsgottesdienst des Konfirmandenunterrichts; im Anschluß daran Anmeldung der Konfirmanden in der Sakristei. 1/11 Uhr Kindergottesdienst. — Sonnabend, den 10. Mai, nachm. 3 Uhr Beichte und Abendmahlfeier. Getauft: Erich Lothar Werner, Sohn des Wirtschaftsgehilfen Arthur Erich Ziegenbalg und seiner Ehefrau Flora Margarita geb. Herlich in Lichtenberg. — Gora Günter, Sohn des Bahnarbeiters Georg Freudenberg in Pulsnitz M. S., Ostseil Bolluna, und seiner Ehefrau Ida Elsa geb. Haase in Lichtenberg. — Arthur Gerhard, Sohn des Gutsherrn Oskar Arthur Wirth und seiner Ehefrau Martha Helene geb. Zuhelt in Lichtenberg. — Getauft: Erich Willy Gneuß, Hafenschwergelhilfe in Klebitzmannsdorf, und Magdalene Margarethe Bürger, Schwester in Dresden.

### Großhandorf

Sonntag, den 4. Mai, vorm. 10 Uhr Eröffnungsgottesdienst für den Konfirmandenunterricht. Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst (Ältere Abteilung). 3 Uhr Abendmahlfeier.

### Oberlichtenau

Sonntag, den 4. Mai, 1/9 Uhr Gottesdienst. 1/10 Uhr Kindergottesdienst.

### Reichenbach

Sonntag, den 4. Mai, vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst; anschließend Kindergottesdienst. Nachm. 1 Uhr Unterredung mit den konfirmierten Jungfrauen der Jahrgänge 1928, 1929 und 1930.

## Kirchen-Bereins-Nachrichten

Mittwoch, den 7. Mai, 8 Uhr Ev.-luth. Schulverein im Saale der landeskirchl. Gemeinschaft: Vortrag.

## Landesverband Sächsischer Tierschutzvereine.

Nach über zweijähriger Pause tagte unter dem Vorsitz seines Präsidenten Albert Gaul der Landesverband Sächsischer Tierschutzvereine im Sitzungssaale des Alten Tierschutzvereins in Dresden. Den Hauptberatungsgegenstand bildete die erstrebte Einführung eines gesetzlichen Verbotes des Schlachtens ohne vorherige Betäubung. Hierzu ergriß auf Einladung Professor Dr. Wagner-Nachlich, M. d. L., das Wort und legte dar, daß das geplante Gesetz ganz abgesehen vom Schutz der Tiere unbedingt ein Kulturgebot und einen Kulturfortschritt bedeute. Der Landtagsantrag 217 auf Schaffung des Gesetzes wolle lediglich die damit zusammenhängende kulturelle Frage lösen. Der Präsident sprach ihm den Dank der Versammlung für die von ihm den Tierschutzvereinen geleistete wertvolle Mitarbeit und Unterstützung aus.

Vorsitzender Brandt-Leipzig berichtete über seine Erfahrungen in der Katzenfrage, wobei in der folgenden Aussprache der Geschäftsführer Zühlke des Alten Tierschutzvereins in Dresden die Ausführungen aus dem reichen Material des Vereins ergänzte. Die ungünstige Formulierung der Tierschutzparagrafen im neuen Strafgesetzbuch und die damit zusammenhängenden Kämpfe und Angriffe veranlaßten den Präsidenten Gaul als Beauftragten des Reichsverbandes in dieser Sache zu einem Referat darüber, nach welchem ihm die Versammlung auf Antrag von Dr. Döring-Bautzen in einer einstimmig gefaßten Resolution ihr Vertrauen und ihre Anerkennung aussprach.

Eine lebhaft debattierte Besprechung der Ausprägung über eine amerikanische Bewegung, welche die Tierdressur beseitigen will. Der Schriftführer des Landesverbandes, Direktor Grunwald-Dresden, und Oberfleutenant außer Dienst von Carolssfeld vertraten die Meinung, daß Dressuren nur zu menschlichen Nutzzwecken und nicht in quälender Weise stattfinden dürften. Der Sitzung des Landesverbandes wohnte als Vertreter seines Vereins Meißner der Präsident des Reichsverbandes der Tierschutzvereine, Direktor Schausfuß, bei, der zur Dressurfrage mitteilte, daß der Verband die einschlägigen Unternehmungen beaufsichtigt.

Zum Schluß gab Präsident Gaul eine Übersicht über die in der Zwischenzeit vorgefallenen Zeitereignisse und erwähnte seine Teilnahme am Wiener Internationalen Tierschutzkongreß und an den Jubiläen der Tierschutzvereine Leipzig und Würzen. Die Versammlung schloß mit Befriedigung fest, daß der Landesverband in der abgelaufenen Zeit rege tätig gewesen sei.

## Tagungen in Sachsen

### Tagung der Haus- und Grundbesitzervereine.

In Burkhardttsdorf fand unter starker Teilnahme aus dem Bezirk Chemnitz der Verbandstag des Verbandes der Haus- und Grundbesitzervereine in der Amtshauptmannschaft Chemnitz statt. Nach mehreren Referaten gelangte folgende Entschließung zur Annahme: „An 800 Hausbesitzer der Amtshauptmannschaft Chemnitz, versammelt im Gasthof Auenberg zu Burkhardttsdorf, am 27. April, erheben hiermit stammenden Einspruch gegen die noch immer andauernde Unterdrückung durch Zwangsbesetze und steuerliche Überlastung. Sie erkennen in der Befreiung der Wohnungswirtschaft, die bei entsprechenden Übergangsbestimmungen notwendig und möglich ist, das einzige Mittel, die Wohnungsnot zu beheben, und werden diese ihre Hauptforderung nunmehr mit aller Entschiedenheit durchzusetzen wissen.“

### Regimentsstag aller 28er Feldartilleristen in Pirna.

Die diesjährige Wiedersehensfeier aller 28er Feldartilleristen findet am 31. Mai und 1. Juni 1930 in der alten Garnisonstadt Pirna statt. Die Zusammenkunft soll wieder einmal nach alter Gepflogenheit der Freude des Wiedersehens und dem Zusammengehörigkeitsgefühl dienen. Anfragen sind zu richten an Kamerad Max Zeidler in Pirna, Waisenhausstraße, und Karl Friedrich in Bautzen, Konarktstraße 18. Bei